

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde, hier auf der anderen Elbseite in Finkenwerder befindet sich das Airbus Werk, die Hamburger Dependence des größten europäischen Luft-, Raumfahrt- und Rüstungskonzerns EADS. Dieser Konzern ist ein typisches Beispiel für einen Global Player, einen „militärisch-industriellen-Komplex“, der ganze Regionen wie die Stadt Hamburg fest in seinem Würgegriff hält, um in einem gnadenlosen Konkurrenzkampf gegenüber US-amerikanischen Konzernen die Weltmarktführerschaft zu erringen.

Um für sich optimale Bedingungen für das Erreichen von Maximalprofiten zu schaffen, wurde und wird unter dem Vorwand der Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen der Standortwettbewerb gnadenlos angeheizt, und die jeweiligen lokalen politischen Instanzen werden ausgenutzt, um Subventionen aus Steuermitteln aller Art zu erpressen.

Die Werkserweiterung für den A 380 nebst Startbahnverlängerung hat fast ein Jahrzehnt die Hamburger Regional- und Strukturpolitik bestimmt – und umgekrempt:

- Das EU-geschützte Süßwasserloch „Mühlenberger Loch“ wurde einfach zugeschüttet und die Existenzen von Obstbauern vernichtet.
- Mehr als 700 Millionen Euro haben die Hamburger SteuerzahlerInnen Airbus für den Werksausbau geschenkt.
- Um im Machtkampf der einzelnen Produktionsstandorte untereinander kräftig mitzumischen, bediente sich der Senat übrigens noch einmal großzügig aus der Steuerkasse. Weil der deutsche Großaktionär Daimler einen Teil seiner Aktien verkaufen wollte, schien das deutsch-französische Gleichgewicht im Konzern in Gefahr. Um das zu retten, schmiedeten Senat und Bundesregierung ein deutsches Konsortium aus Banken und Bundesländern, das die Aktien von Daimler aufkaufte, die Stimmrechte aber weiterhin Daimler überließ. Die Stadt Hamburg übernahm ein Zehntel des Daimler-Pakets, 0,75 % der EADS-Aktien. Hamburgs Anteil stieg so auf 2,7 %. Das kostete die Stadt 155 Millionen Euro.
- Alle Bürgermeister der letzten Zeit, egal ob SPD oder CDU, traten als Bittsteller bei EADS an. Der Global Player EADS drangsaliert eine ganze Region. Er macht Regional- und Industriepolitik, nicht die Landesregierung, der Hamburger Senat.
- Und dies alles immer wieder nur für diese märchenhaften Versprechen des EADS-Managements, dass 4.000 neue Arbeitsplätze geschaffen würden.
- Dabei war Airbus nicht einmal bereit, der Kirchengemeinde Neuenfelde im Gegenzug für den Verkauf eines Sperrgrundstücks für die Startbahnverlängerung vertraglich die Schaffung von 100 (!) zusätzlichen Arbeitsplätzen zuzusagen.

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde, die von EADS produzierten Kriegswaffensysteme wie der Military-Airbus A 400 M, das Satellitensystem Galileo und der neue Transporthubschrauber sind Schlüs-

selsysteme für die grundgesetzwidrigen weltweiten Kriegseinsätze der Bundeswehr.

Die europäischen Regierungen sind Hauptabnehmer der EADS-Rüstungsprodukte. Ein sehr großer Teil aller deutschen Rüstungsgüter wird von EADS bezogen, denn dort werden auch der Kampf-Helikopter Tiger, Lenkraketen, die Eurofighter und Tornados produziert.

Immer wieder wird von der Konzernleitung der EADS und den Standortpolitikern aus Senat und Bürgerschaft, aber leider auch von der IG Metall, die Beteiligung des Hamburger Airbus-Werks an der Rüstungsproduktion verschwiegen und beharrlich geleugnet. Doch die Tatsachen sprechen eine andere Sprache: Dabei liegt allein die Systemführerschaft für den von der EADS produzierten Military-Airbus A 400 M in Hamburg. Allein 90 Ingenieure sind hier seit Jahren mit der Ausarbeitung der Handbücher dafür beschäftigt.

Diese für die weltweiten Kriegseinsätze der Bundeswehr geeigneten A 400 M haben eine Truppen-Verlegekapazität von 3700 km Reichweite nonstop. 60 von diesen Großtruppentransportfliegern sollen beschafft werden, mit einem Kostenvolumen von insgesamt 9,2 Mrd. Euro! Nur zum Vergleich: Für dieses Geld könnten allein rund 6.571 Kindergärten á 4 Gruppen neu gebaut werden!

Und die weltweite Spirale der gesteigerten Produktion von Kriegsgerät wird jetzt möglicherweise noch weiter vom Großwaffendealer EADS angeheizt:

- Im Kampf um einen Milliardenauftrag des US-Militärs hat die EADS höchstwahrscheinlich sogar ihren Erzrivalen, den US Konzern Boeing in dessen Heimatmarkt ausgestochen. Darüber soll am nächsten Donnerstag (19.06.08) entschieden werden, denn Boeing hat gegen diesen Großauftrag bei einer US-Aufsichtsbehörde Einspruch erhoben.
- Zusammen mit ihrem US-Partner Northrop Grumman will die EADS 179 Tankflugzeuge an die US-Airforce liefern.
- Und das ist wohl erst der Anfang: Denn die US-Luftwaffe will ihre gesamte Flotte fliegender Tankstellen für ihre Kampffjets und B2-Großbomber in den nächsten 15 Jahren modernisieren.
- Das gesamte Auftragsvolumen schätzen Experten auf rund 70 Milliarden Euro. Gleichzeitig gilt das Geschäft als Türöffner für den gesamten US-Rüstungsmarkt.
- Die künftigen Tankflugzeuge der Air Force basieren auf der A330 MRTT, der militärischen Variante des in Europa gefertigten Airbus-Flugzeugs A330.
- Sämtliche deutschen Airbus-Werke könnten an der Produktion beteiligt sein und dann auch Teile in die USA liefern.
- So sollen im größten deutschen Airbus-Werk in Hamburg die vordere und die hintere Sektion für das Flugzeug gebaut werden.

Dies alles bedeutet nichts anderes, als dass auch das Hamburger Airbus Werk künftig daran beteiligt sein könnte, die mörderische Kriegsmaschinerie der USA in

ihren völkerrechtswidrigen Kriegen um Öl und andere Ressourcen noch weiter zu perfektionieren. Es ist höchste Zeit, sich stärker als bisher mit dem Rüstungskonzern EADS zu beschäftigen. Die aufgebauten Legenden von einer „Jobmaschine“ und eines überwiegend für die zivile Luftfahrt produzierenden Konzerns müssen zerstört

werden!

(Quellen: Horst Bethge, Beitrag für das „Friedensjournal“ - „Hamburg im Würgegriff des EADS -Konzerns“, ISW - Information 08/2007, Hamburger Abendblatt 03.03.2008 und FAZ 14.06.2008)

---